

Prinzip Vernunft

Der Raum Wupper im Horionhaus hatte genau die richtige Größe und war bis auf den letzten Platz besetzt. Rund 100 Interessierte Mitarbeiter/innen des LVR waren der Einladung der SPD-Betriebsgruppe gefolgt und hörten gespannt, was Landesdirektor Udo Molsberger zur Zukunft der Landschaftsverbände zu sagen hatte. Mit dabei auch die Fraktionsgeschäftsführer der Grünen, der FDP und Dr. Jürgen Rolle als Vorsitzender der SPD-Fraktion.



Kurz zusammengefasst: Alles ist offen, aber das Prinzip Vernunft scheint sich bei den Entscheidungsträgern im Land durchzusetzen. Einige Aspekte aus dem Vortrag des Landesdirektors:

- Das Modell der 3 Regionalverbände hat bedingt durch die dann notwendige starke Beschneidung des LWL zu »Restfalen« nur noch wenig Bedeutung.
- Die Position des parlamentarischen Staatssekretärs Manfred Palmen bei der LVR-Dienststellenleitertagung mit seinem Modell der staatlichen Regionalpräsidien und seiner Vorgehensweise des »Wir beschließen und ihr müsst den Teller leer essen!« gilt so nicht mehr.
- Es besteht weiterhin die gesetzlich festgelegte Hürde, dass jede neue Organisationsstruktur preiswerter sein muss als die alte. Da bringt die teuer gewordenen Verstaatlichung des Straßenbaus wichtige Argumente!
- Der Städtetag und der Städte- und Gemeindebund NRW haben uneingeschränkte Unterstützung zum Erhalt der Landschaftsverbände zugesagt.
- Ministerpräsident Jürgen Rüttgers hat die beiden Landesdirektoren Molsberger und Schaefer (LWL) in einen Beirat zur Gestaltung des Reformprozesses der Behördenlandschaft in NRW berufen. Herr Rüttgers betont, dass der Beirat die Möglichkeit und Chance bietet, Konflikte frühzeitig zu erkennen und sachgerechte Lösungen zu finden.
- Der Landesdirektor sagte den Mitarbeiter/innen des LVR zu, dass er aktuell und umfassend über neue Entwicklungen im Reformprozess informieren werde.
- Der LVR muss die Öffentlichkeitsarbeit über seine Aufgaben und Leistungen deutlich verstärken, da es anscheinend bei den Entscheider/innen dazu wenig Wissen gibt.
- Es spricht nichts dagegen, offensiv neue Aufgaben für den Landschaftsverband zu reklamieren.

In Düsseldorf findet also das Prinzip der Vernunft ganz vorsichtig seinen Weg. Wir haben eine reelle Chance als LVR zu überleben. Dazu gehört dann aber auch, den aktuellen Aufgabenkatalog und die Leistungserbringung kritisch in den Blick zu nehmen und – das ist wichtig – daraus von innen heraus Konsequenzen zu entwickeln.
Christoph Gilles

editorial

wm total! Eigentlich will ich mir alle Vorrunden- und Finalsiege der WM angucken. Das wäre toll, den Gesamtüberblick zu bekommen: Stärken und Schwächen von Favoriten, Geheimfavoriten oder Außenseiterfavoriten, taktische Feinheiten, das Abtauchen und Auftauchen von Stars und Newcomern Sich einfach ein umfassendes Bild machen, dann macht die WM richtig Spaß. Aber die Notwendigkeit des Broterwerbs, konditionelle Schwächen und familiäre Auseinandersetzungen um Fernsehnutzungszeiten haben die Erfüllung dieses Traums auch schon vor vier Jahren verhindert.

LVR was nun? Das wäre auch toll, möglichst viel zu wissen, wie im Moment gespielt wird: Wer ist Regisseur, wer Mitläufer, wer deutet sich als neuer Star an, mit welcher Aufstellung und mit welchem System soll gespielt werden? Einfach sich ein umfassendes Bild machen, wie die Zukunft des Landschaftsverbandes aussieht. Nur ein Traum? Vielleicht, aber die SPD-Betriebsgruppe hat mit ihrer Infoveranstaltung eine erste Möglichkeit geschaffen, etwas über Aufstellung und Taktik zu erfahren.

Brauchen Sie mehr Informationen? Für die Fußball-WM empfehle ich den Kicker – für den LVR den **klartext!** *Christoph Gilles*



Jürgen Rolle, Vorsitzender der SPD Fraktion, betonte in seinem Beitrag die Bedeutung der kommunalen Selbstverwaltung, die vom LVR repräsentiert wird:

»Diese Organisationsform löst für und mit den Kommunen die überregionalen Aufgaben, die die einzelnen Kommunen allein nicht bewältigen werden können. Sie ist Garant dafür, dass bei diesen häufig menschlich hoch sensiblen Fragestellungen die »Qualität für Menschen« gewährleistet bleibt.

Die SPD im LVR wird sich ohne »Wenn und Aber« für den Erhalt des LVR und des LWL einsetzen. Wir sind der festen Überzeugung, dass unsere bisherigen Aufgaben in NRW am besten (= Qualität für Menschen) und preiswertesten von zwei starken Kommunalverbänden gelöst werden, was in über 50jähriger Arbeit bewiesen wurde.«

Menschen in der SPD

Kennen Sie eigentlich ... Verena Meckle-Schäfer?



Vor 51 Jahren in München geboren, in Schleswig-Holstein aufgewachsen, bin ich zum Studium der Sozial- und Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre nach Göttingen gegangen. Als Diplom-Sozialwirtin habe ich zunächst an der Universität gearbeitet. Dann hat es mich in das von Hans Matthöfer aufgelegte Forschungsprogramm Humanisierung des Arbeitslebens des Bundesministerium für Forschung und Technologie nach Bonn verschlagen. Nach einer weiteren Station im BMFT selber bin ich nun seit 20 Jahren im Gleichstellungsamt des LVR.

Ich bin sicher, dass mir trotz dieser langen Zeit meine Leidenschaft für die Gestaltung von Veränderungsprozessen (was sonst passiert in einem Gleichstellungsamt?) auch in Zukunft nicht abhanden kommt.

SPD-Mitglied bin ich seit 1975, war Mitbegründerin der Juso-Hochschulgruppe in Göttingen und habe in den Ortsvereinen meiner jeweiligen Wohnorte mitgewirkt. In Köln war ich einige Jahre im ASF-UB-Vorstand.

Ich lebe mit meiner 16-jährigen Tochter im Kölner Süden, und wenn ich nicht gerade Taxidienste zu ihren Ruderregatten und Trainingseinheiten übernommen habe, plane ich gerne Reisen und freue mich anhand von Musik, Literatur und Kochbüchern auf das jeweilige Ziel.

Im Dezember nach ... **STRASSBURG?**

Dreitägige Tour für Mitglieder der **SPD-Betriebsgruppe**
vom **13. bis zum 15. Dezember 2006**

Unter anderem auf dem Programm:

- Besuch des europäischen Parlaments und Informationen zu Aufgaben und Arbeitsweise von Martin Schulz (MdEP)
- Stadtrundgang durch die elsässische Metropole und Stadt Europas STRASSBURG mit Besichtigungen europäischer Institutionen
- Rundfahrt durchs Elsass
- Besuch des Europarates
- Besuch der Stadt Staufen mit Einführung in die Stadtgeschichte
und vieles mehr!

Von Köln aus geht es mit dem Bus nach Straßburg. Übernachtet wird im Hotel SONNE-EINTRACHT in Achern, das im Bühler Rebland und am Fuße des Schwarzwaldes liegt.

Der Preis der Reise ist abhängig von der Teilnehmerzahl, wird sich aber im Bereich um 150,- Euro (p.P. im Doppelzimmer) richten. Begrenzt verfügbare Einzelzimmer können für 20,- Euro Aufschlag gebucht werden.

Wer dabei sein will, sollte sich **jetzt!** anmelden.

Wir gehen davon aus, dass die Veranstaltung grundsätzlich als Bildungsurlaub anerkannt werden kann. Eine verbindliche Informationen dazu wird nachgereicht.

Für Anmeldung und weitere Informationen:
Thomas Nowakowski, 0221/809-6246 | thomas.nowakowski@lvr.de



Herbert Bertling

*29. 01. 1925 † 10. 04. 2006

Herbert Bertling war vom Frühjahr 1972 bis zum Jahresende 1987 Fraktionsgeschäftsführer unserer Fraktion. In diesen Jahren hat er die Arbeit der Fraktion und der LVR-Gremien geprägt. Sein besonderer Einsatz galt den benachteiligten Menschen in unserer Gesellschaft. Die Situation in den Landeskrankenhäusern, hier die Betreuung und Versorgung der uns anvertrauten Patienten, waren im Mittelpunkt seines Handelns.

Über den politischen Einsatz für die SPD-LVR-Fraktion hat sich Bertling auch hohes Ansehen bei den anderen Fraktionen und der Verwaltung des Landschaftsverbandes Rheinland erworben. Auch nach seinem Ausscheiden stellte er sein über Jahrzehnte erworbenes Wissen in der Sozialpolitik ehrenamtlich für viele Vereine und Initiativen zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber: SPD-Betriebsgruppe im LVR

Redaktion: Christoph Gilles (verantwortlich),
Thomas Nowakowski (Gestaltung),
Thomas Böll, Uwe Steinkrüger

Kontakt: 0221/809-6253; christoph.gilles@lvr.de

Auflage: 200

Alle bisherigen Ausgaben von klartext finden Sie als PDF auf den Seiten der SPD-Betriebsgruppe.